



## 50 Jahre Patenschaft Meschede - Winzig / Schlesien



Vor nunmehr 50 Jahren, am 10. Juni 1956 übernahm die Stadt Meschede offiziell die Patenschaft über die nach dem zweiten Weltkrieg aus ihrer Heimat, der Stadt Winzig/Kreis Wohlau/Schlesien, Vertriebenen. Mit einem in Wohlau zusammengestellten Transport kamen die Winziger am 23. August 1946 in Meschede an und wurden zunächst in den Baracken des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers auf den Ruhrwiesen und in der Halle Sauerland untergebracht. Zum Zeitpunkt der Übernahme der Patenschaft wohnte etwa ein Viertel der früheren Einwohner Winzigs in Meschede und der näheren und weiteren Umgebung. Die Übrigen lebten zu einem großen Teil in Niederbayern, aber auch in der ehemaligen DDR und im näheren und weiteren Ausland.

Die Patenschaftsurkunde wurde 1956 im Rahmen eines Festaktes vom damaligen Bürgermeister der Stadt Meschede, Engelbert Dick, an den Winziger Pfarrer Joseph Willinek übergeben. Pfarrer Willinek war auch bis zu seinem Tode im Jahre 1976 Initiator der jährlichen Heimattreffen und Verfasser der "Heimatklänge", einem Rundschreiben an die Heimatgemeinschaft Winzig, das bis heute noch an interessierte Heimatfreundinnen und -freunde versandt wird. Mit Berichten, Fotos und Erinnerungen sind die Heimatklänge ein wichtiges Bindeglied der Heimatgemeinschaft Winzig. Außerdem war Pfarrer Willinek Vorsitzender des nach Übernahme der Patenschaft gebildeten Patenschaftsbeirates Meschede – Winzig. Nach seinem Tod übernahm Kurt Görlich diese Aufgabe und galt über Jahrzehnte als unermüdlicher Motor der Patenschaft. Nach dem Tod von Kurt Görlich am 22.02.2005 erklärte sich Walter Zain aus Berlin, der von 1946 bis Mitte der 60er Jahre in Meschede lebte, bereit, die Nachfolge anzutreten. Es wurde daraufhin erstmals ein Patenschaftsbeirat gebildet, dessen Mitglieder nicht nur aus Meschede und Umgebung, sondern aus ganz Deutschland kommen.

Die jährlichen Heimattreffen, das erste fand bereits 1946 in Neufraunhofen/Niederbayern statt, sind zu beliebten Wiedersehensfeiern und Erinnerungstagen geworden. 1949 traf man sich zum ersten Mal in Meschede. Bis 1994 fanden die Treffen immer im jährlichen Wechsel in Meschede bzw. in Neufraunhofen statt. Durch die Patenschaft und diese Heimattreffen hat sich auch eine enge freundschaftliche Verbindung der Stadt Meschede mit der Gemeinde Neufraunhofen in Niederbayern entwickelt, ohne dass eine offizielle Partnerschaft besteht. 1994 wurde dann das erste Heimattreffen in den neuen Bundesländern, in Dittersbach auf dem Eigen, nahe Zittau, organisiert und die Mescheder Delegation, angeführt von Bürgermeister Franz Stahlmecke, besuchte erstmals persönlich Winzig im heutigen Polen.

Insgesamt zweimal trafen sich die Winziger in Dittersbach auf dem Eigen und inzwischen bereits dreimal in Seiffen/Erzgebirge. So wurde aus dem Zweierrhythmus der Heimattreffen "Neufraunhofen – Meschede" ein Dreierhythmus "Neufraunhofen – Dittersbach bzw. Seiffen – Meschede". In diesem Jahr findet das Heimattreffen der Winziger anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Patenschaft Meschede - Winzig vom 01. bis 04. September 2006 wieder in Meschede im Hennedamm-Hotel statt. Das 50-jährige Bestehen der Patenschaft wird im Rahmen einer ca. zweistündigen Festveranstaltung am 2. September 2006 um 17.00 Uhr in der Stadthalle Meschede gefeiert. Hierzu ist auch die Mescheder Bevölkerung herzlich eingeladen.